

Der Druck steigt

Volksbank ermittelt in ihrer Umfrage die Stimmung des Mittelstandes



Von Bärbel Hillebrenner und Stefan Watermann

Bad Oeynhausen (WB). Lieber ist erstmal die Stimmung trübe als am Ende des Jahres das Geschäftsergebnis schlecht. Und so geben sich die Unternehmen in Bad Oeynhausen und im Kreis Herford eher zurückhaltend als zu optimistisch. Diese Haltung zeigt das Ergebnis der Volksbank-Umfrage.

Seit 1994 erfragt die Volksbank Bad Oeynhausen-Herford unter ihren Mitgliedern aus dem Mittelstand die Stimmung und Aussicht auf die weitere Wirtschaftslage. An der Online-Befragung haben dieses Mal 263 Unternehmen teilgenommen, davon kamen 27 Prozent aus dem Handwerk. Bankvorstand Andreas Kämmerling gab die Ergebnisse am Freitag vor Vertretern aus Wirtschaft und Politik, Handel, Kammern und Verbänden bekannt.

Verarbeitendes Gewerbe

Hier bröckelt die Stimmung: Eine geringe Dynamik führte zu einer schlechteren Bewertung der Geschäftslage. Nur noch 40 statt wie im Vorjahr 51 Prozent vergeben die Note »gut«. Und trotzdem ist man in diesem Sektor überdurchschnittlich optimistisch: 33 Prozent hoffen auf eine Verbesserung, während nur 6 Prozent eine geschäftliche Eintrübung befürchten.

Dienstleistungsgewerbe

Das Stimmungsbarometer bei den Dienstleistern erreicht einen neuen Rekordstand. 32 Prozent freuen sich über eine verbesserte Geschäftslage und sind weiterhin guter Dinge: »Mit Blick auf die nähere Zukunft sind die Dienstleister optimistischer als der Mittelstand insgesamt«, sagt Andreas Kämmerling. Mehr als ein Drittel würde hier eine fortgesetzte Bele-

Die Vorstandsmitglieder der Volksbank Bad Oeynhausen-Herford | Andreas Kämmerling (links) und Michael Knoll präsentieren das Stimmungsbarometer des Mittelstandes der Region: Trotz eingetrübter Stimmung bleibt die Stimmung insgesamt sonnig. Foto: Watermann

Die Entwicklung der Kosten und Preise beeinflusst die Ertragslage. Und die hat sich nicht in allen Branchen verbessert, weil sich Kosten – zum Beispiel für Energie – erhöht haben, diese aber nicht auf höhere Preise übertragen werden konnten. 21 Prozent der Unternehmen in Bad Oeynhausen meldeten ein Plus, im Vorjahr waren es noch 29 Prozent. Bei 19 Prozent (Vorjahr 15) hat sich die Ertragslage eingetrübt, vor allem im Handel sowie Bau- und Ausbaugewerbe kamen die Erträge unter Druck. Die Mittelständler sind mit Blick auf die nächsten Monate zwar verhalten, hoffen aber dennoch auf mehr Erträge. Im Dienstleistungsgewerbe und im verarbeitenden Gewerbe schwängt sogar noch mehr Optimismus mit: Überdurchschnittlich oft wird hier mit einer guten Ertragsentwicklung gerechnet.

Kosten und Preise

In der aktuellen Aufschwungphase geht es den Unternehmen in der Region besser als in früheren Wachstumszeiten, die Kosten unter Kontrolle zu halten. Mit 22 Prozent der Unternehmen in Bad Oeynhausen berichten aber dennoch deutlich mehr Betriebe von einer Verschlechterung der Kostensituation. Hier spielen vor allem die steigenden Energiekosten eine Rolle: 38 Prozent der Unternehmen nannten diesen Bereich als den problematischsten. Positiv für die befragten Mittelständler war, dass sie erneut kaum Zugeständnisse bei ihren Absatzpreisen machen mussten – nur fünf Prozent haben zuletzt ihre Preise gesenkt. 24 Prozent der Unternehmen planen für dieses Jahr mit Preiserhöhungen.

Investitionen

Die Investitionsfreude hält sich in Grenzen: 27 Prozent der Befragten haben investiert, 20 Prozent nicht. Die große Mehrheit hat ihr Geld für Ersatz ausgegeben, 23 Prozent für Erweiterungen, 12 Prozent für Maßnahmen der Rationalisierung. Von den größeren Mittelständlern – mit mehr als 100 Mitarbeitern – will mehr als die Hälfte ihre Investitionen aufstocken. «

Stimmungsbarometer des Mittelstandes der Region: Trotz eingetrübter Stimmung bleibt die Stimmung insgesamt sonnig. Foto: Watermann

Geschäftsführer der Hermann Hägemeyer GmbH, und führte weiter aus: »Der Textileinzelhandel ist im vergangenen Jahr gut gestartet und wurde dann immer schlechter.« Seit November verzeichne der Textileinzelhandel sogar rückläufige Umsätze. Gegen gewisse Online-Versandhändler sei es schwierig zu bestehen, wenn Verluste in Millionenhöhe hingenommen werden, nur um sich auf den Markt zu drängen, sagte Drabert.

Bau-/Ausbaugewerbe

37 Prozent der Unternehmen berichten von besseren Geschäften. Zwar vergrübt kein Betrieb die Note »sehr gut«, der Anteil einer »gu-

Händlern in Bad Oeynhausen – das war vor zwei Jahren anders. Dabei fiel die Einschätzung zur Entwicklung der Geschäftslage wenig schlechter aus als im gesamten Mittelstand. »Das vergangene Jahr war nicht wirklich gut und nicht wirklich schlecht«, berichtete Dr. Axel Berger als Geschäftsführer des Handelsverbandes Minden-Herford. Der Anteil der Händler, die ihre Geschäftslage als »gut« oder »sehr gut« bezeichnen, sank von 55 auf 36 Prozent. Ursachen und Probleme für Händler sah Dr. Axel Berger beispielsweise in hohen Energiekosten und in einem immer stärker werdenden Online-Handel mit zweistelligen Wachstumsraten. Dies bestätigte auch Fritz Drabert,

»sehr gut«, der Anteil einer »gu-

Groß-/Einzelhandel

Trübe Stimmung herrscht bei den